

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

16.2.1898 (No. 39)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090190)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputheile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 39. Mittwoch, den 16. Februar 1898. 24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Der Kaiser von China hat durch einen besonderen Erlaß den Generalgouverneur und die oberen Behörden der Provinz Kiangsu, in welcher Schanghai liegt, angewiesen, dem Prinzen Heinrich einen nach jeder Richtung hin würdigen Empfang zu bereiten. Nach einem am 12. d. M. beim Reichs-Marineamt eingegangenen Telegramm des stellvertretenden Befehlshabers in Kiaotschau, Korvettenkapitän's Truppel, sind drei deutsche und ein französischer Missionar in Tsingtau-Fort eingetroffen. Die deutschen Missionare, darunter ein Provost, hatten die Absicht, den Prinzen Heinrich zu begrüßen und dem Kaiser ihren Dank abzusprechen für den energischen Schutz der Mission und für die Opferfreudigkeit der Marine. Die Missionare wurden herzlich aufgenommen und veranlaßt, bis Montag zu bleiben, um die Dankagung bei dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral v. Diederichs, anzubringen. Zu Sonntag war ein feierlicher Gottesdienst für die Katholiken in Aussicht genommen. Die deutsche und französische Mission beabsichtigen Land anzukaufen für Errichtung von Prozuren. — Dem „Berl. Hof.-Anz.“ wird aus Tsingtau-Fort von gestern Mittag telegraphisch: In Gegenwart des Herrn Gouverneurs von Kiaotschau, des Korvettenkapitän's mit Oberlieutenants-Rang Truppel, des Kommandeurs des Seebataillons Majors Kopka v. Lossow, sowie des Lagerkommandanten Kapitänleutnants von Oppeln-Bronikowski, sämtlicher Offiziere und Mannschaften, sowie von überaus zahlreich herbeigekommenen Chinesen, fand heute der erste katholische Feldgottesdienst statt. Das feierliche Hochamt celebrierte der apostolische Provost Hr. Freidanemes. Zum assistenten bei der heiligen Handlung die deutschen Missionare Pater Bewel und Pater Grelmann, sowie die französischen Pater Umede und Pacifique. Als Messediener (Akoluthen) fungierten zwei Soldaten. In der Predigt, welche Pater Grelmann hielt, dankte er tiefgerührt dem Kaiser und der Kriegsmacht des Reiches für ihren mächtigen Schutz der gefährdeten Missionare, die furchtbaren Unthaten der Chinesen nicht mehr zu fürchten haben, bei denen noch unlängst wie allen in trauriger Erinnerung ist, zwei junge Missionare ihren Opferruth mit dem Märtyrertode haben bezahlen müssen. Die ganze Feier, bei welcher der herrlichste Sonnenschein leuchtete, bot ein ergreifendes, großartiges Bild. Nach derselben wurden die Missionare vom Admiral empfangen und äußerten sich entzückt über die nun vollzogene Wandlung ihrer Lage und über die Aufnahme, die ihnen allseitig zu Theil geworden war. Sie frühstücken in dem Offizierskassino des Ostlagers; Abends veranstaltet der Gouverneur zu Ehren seiner geistlichen Gäste einen geselligen Abend. Die Missionare kehren morgen wieder nach der bischöflichen Residenzstadt Tsining in Südschantung zurück, werden aber wieder hier eintreffen, wenn Prinz Heinrich in Kiaotschau ankommen wird, wobei dann auch der Bischof Anzer anwesend sein dürfte.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Urlaub haben angetreten: Korv.-Kpt. v. Dassel bis zum Eintritt der Ausreise nach Rangbar, Stat.-Kpt. Dr. Braune auf 10 Tage nach Desjau. Lt.-Kpt. z. S. Bodarz ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 13. Febr. Der königliche Regierungsbauinspektor Magn hat bei dem Hafenbauinspektor der hiesigen Kaiserlichen Werft als technischer Hilfsarbeiter Anstellung erhalten. Der in gleicher Eigenschaft mit dem Torpedoreffort dieser Werft beschäftigt gewesene Ingenieur Walter Baas ist aus dieser Dienststellung wieder ausgeschieden.

Berlin, 13. Febr. Die Lieuten. z. S. Jhr. von Diepenbrock-Grüter und von Kamele (Friedrich) sind zur Theilnahme an dem an Bord des Torpedoschulsschiffes „Blücher“ stattfindenden Wiederholungsfahrt für Subalternoffiziere kommandirt. — Der Lieut. z. S. Fremerey von S. M. Panzerschiff „Regir“ hat einen 14tägigen Nachurlaub vom 13. Februar ab erhalten. — Der prakt. Arzt Oskar Weis vom Landwehrbezirk Kiel ist der I. Mar.-Jnzp. vom 1. März 98. ab als einz.-frei. Arzt überwiesen behufs Ableistung des letzten seiner aktiven Dienstpflicht bei der I. Mar. Div. — Dem Oberbootsmann Alfter von der I. Mar.-Div. ist der Abschied aus dem aktiven Marinendienst mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen und unter Verleihung der Berechtigung zur Anstellung im Zivildienst bewilligt.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Chef des I. Geschw., S. Gr. Vize-Adm. Loomsen hat sich nach Kiel zurückbegeben, seine Flagge auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ niedergeholt und in Kiel auf S. M. S. „Greif“ wieder gesetzt.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Gestern ist der Direktor der Kadettenschule in Kiel, Kapt. z. S. z. D. Glichtenhöfer, sowie Marine-Ober-Bahlemeister Herzog in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Ferner war der Kommandant von Gurhaven, Kapitän z. S. da Fonseca-Wollheim gestern in dienstlichen Angelegenheiten hier anwesend.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Sek.-Lieut. Moser vom 1. Panzerjäger-Inf.-Regt. Nr. 75, ist mit Urlaub bis zum 18. d. M. hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Heute haben sich Offiziere der hiesigen Garnison nach Oldenburg begeben um einer kameradschaftlichen Einladung der Offiziere des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 zum Ball zu entsprechen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Dem Rechnungsrath Jaedike zu Koblenz, bisher Festungs-Ober-Bauwart bei der Fortifikation in Wilhelmshaven, wurde der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. S. M. S. „Weissenburg“, Komdt. Kapt. z. S. Diederichs, beabsichtigt heute die Werft zu verlassen und demnächst zum Docken nach Kiel in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 15. Februar. S. M. S. „Fritzhof“ und „Beowulf“ gehen voraussichtlich Anfang nächsten Monats zu einer längeren Übungsfahrt in See.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Torp.-Div.-Boot „D 5“ ist zu einer größeren Übungstour heute Morgen nach Gurhaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Schultorpedoboote S 2, 6 und 23 sind heute Morgen zu einer mehrtägigen Übungsfahrt in See gegangen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Hamburger Bootsdampfer „Elbe II.“ hat gestern Nachmittag wieder den Hafen verlassen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Gestern Morgen mit dem Frühzuge wurde ein Heizerkommando in der Stärke von 60 Mann unter Führung eines Deckoffiziers nach Kiel in Marsch gesetzt. Die Heizer kommen zur Ausbildung an Bord S. M. S. „Pfeil“ und kreuzen mit demselben 14 Tage in der Ostsee.

Wilhelmshaven, 15. Februar. Seitens der Reichsmarineamts ist der Umbau des Parkrestaurants genehmigt worden. Der Bau erhält eine Länge von 82 und eine Breite von 32 m. Das Etablissement wird allen Anforderungen der Neuzeit in bezug auf die innere Einrichtung genügen. So werden eingerichtet ein großer Saal, Vereinszimmer u. s. f. Die Kosten des Neubaus sind auf ca. 100000 Mk. veranschlagt.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Es betragen die Gesamteinnahmen der Oldenb. Eisenbahnen (exkl. der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven) im Jan. 1898 470 060 Mk., im Jan. 1897 458 290 Mark, Mehreinnahme 1898 11 770 Mark. Für die Oldenburg-Wilhelmshavener Bahn wurden eingenommen im Jan. 1898 77 590 Mk., im Jan. 1897 65 810 Mk., Mehreinnahme 1898 11 780 Mk.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die neue Maschinenbauwerkstatt der Kaiserlichen Werft schreitet rüstig ihrer Vollendung entgegen. Die Eisenkonstruktion der mächtigen Halle und das Mauerwerk sind fast vollendet. Augenblicklich wird das Dach eingedeckt. Die neue Kesselschmiede ist noch weiter zurück. Hier sind in den letzten Tagen die Eisenheile der Halle zur Aufstellung gelangt.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Direktion der hiesigen Gasanstalt ist jetzt auch bereits dabei, außer der Roonstraße auch die Nebenstraßen mit Glühlicht zu versehen, was sehr anerkannt werden muß.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Der Maschinenverein hatte am Sonnabend in der „Kaiserkrone“ ein Kappensfest arrangirt, das einen äußerst anregenden Verlauf nahm. Dem Ball voraus gingen köstliche Aufführungen, über welche die Zuschauer sich bestens amüßten. Während der Theateraufführung war das Necken der Darsteller mit Schürmen und Stöcken, sowie das Heben von Hunden auf dieselben verboten. Die Darsteller ernteten reichen Applaus, desgl. auch die Sänger. Sehr spakhaft wirkte auch das Potpourri während der Kaffeepause. Nachher wurde mit ungeschwächten Kräften weiter getanzt bis zum Hahnenschrei.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Herr Zitherlehrer R. Neumann wird mit seinen Schülern, unter Mitwirkung des Bant-Wilhelmshavener Zitherklubs, am Freitag, den 25. März ds. Js. in der Kaiserkrone hier ein großes Zither-Konzert abhalten. Da die Schüler, sowie die Mitglieder des Bant-Wilhelmshavener Zitherklubs, insgesamt über 50 Mitglieder, schon seit Monaten eifrig üben, so verspricht das Konzert ein großartiges zu werden. Es werden unter Anderem ein Damen-, ein Herren- und Kinder-Chor auftreten. Ein größeres Chorstück wird unter Begleitung eines Harmoniums gegeben.

Wilhelmshaven, 15. Februar. Der Radfahrerverein „Alte Heit“ feierte gestern in der Kaiserkrone sein diesjähriges Maskenfest, das in glänzender Weise verlief. Die Aufführungen fanden den ungetheilten Beifall der Theilnehmer.

Wilhelmshaven, 15. Februar. Fischdampfer „Union“ und „Jade“ sind nach Uebernahme von Kohlen, Eis und Proviant wieder zu einer neuen Fangreise in See gegangen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Eine eigenartige Ueberraschung wurde einem in der Hinterstraße wohnenden Beamten zu Theil. Derselbe hatte im letzten Herbst einen Kürbis geerntet und ihn zur Ueberwinterung aufbewahrt. Als er nun gestern den Kürbis aufschnitt, bemerkte er zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß sämtliche Kerne auf dem Fleisch des Kürbis Wurzel geschlagen hatten. Diese glichen auf ein Haar den zarten weichen durchsichtigen Trieb, welche die Kartoffeln bei längerem Lagern im Keller zu treiben pflegen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X Rüsterfel, 13. Febr. Die Befestigung des Herrn C. Nanten ist von Herrn H. Jahnster zum 1. Mai d. J. ab für die Summe von 11000 Mk. käuflich erworben worden.

X Rüsterfel, 14. Febr. Am gestrigen Tage veranstaltete der Turnverein „Eiche“ unter Mitwirkung des Turnvereins „Frisch auf“ zu Neende sein erstes Wintervergnügen. Der Besuch war sehr gut. Ein Ball beschloß die Feier.

+ Zever, 15. Febr. In der Schöffengerichtssitzung vom 14. d. M. wurden u. a. verurtheilt zwei Einwohner aus Bant wegen Körperverletzung zu 7 resp. 5 Monaten 3 Wochen Gefängnis und 1 Einwohner aus Bant wegen Bedrohung zu 8 Tagen Gefängnis, ferner verurtheilt das Gericht die Verurteilung zweier Bürger aus Belfort gegen einen Strafbefehl über 1 Mk., den sie wegen Fehlens bei einer Spritzenprobe am Sonntag Vormittag erhalten hatten.

Handel und Verkehr.

**** Hannover, 14. Febr.** Central-Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) In heutiger Viehbörse waren angetrieben: 312 Stück Großvieh, 354 Stück Schweine, 33 Stück Kälber, 179 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh I. Sorte 60—62 Mk., II. Sorte 55—59 Mk., III. Sorte 50—54 Mk., Schweine I. Sorte 61—62 Mk., II. Sorte 58—60 Mk., III. Sorte —, — Mk. per 100 Pfd., Kälber I. Sorte 70—75 Pf., II. Sorte 60—65 Pf., III. Sorte —, — Pf., Hammel I. Sorte 55—60 Pf., II. Sorte 50 Pf., III. Sorte —, — Pf. Tendenz: Handel langsam.

**** Magdeburg, 14. Febr.** Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sacd 10,00 bis 10,30 Mk. Nachprodukt 75 % ohne Sacd 7,40—7,80 Mk. — Tendenz: Ruhig. 1. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker I. —, — Mark, Brodrasfinade I. 23,25 Mark, Brodrasfinade II. 23,00 Mk., Würfelzucker II. 24,25 Mk., Gem. Rafinade 23,00 bis 23,50 Mk., Gem. Melis I. 22,62 1/2 bis 22,75 Mk. — Tendenz: Stetig.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Im gestrigen Blatt war zu lesen, daß Herr Duden von hier in Sande in einer Wählerversammlung sich gegen die Marine-Vorlage ausgesprochen hat. Dasselbe hat er, wenn ich mich recht entsinne, in Barel vor einigen Wochen ebenfalls gethan. Auch Herr Paul Hug eifert gegen die Marine-Vorlage. Wie ist das zu erklären? Auf der einen Seite wird uns von den Sozialdemokraten immer ihre große Arbeiterfreundlichkeit versichert, daß sie immer für uns eintreten wollen u. s. w. und jetzt wollen sie uns aufheben gegen die Marine-Vorlage. Arbeiter, überlegt Euch, was das bedeutet. Wenn die Marine-Vorlage abgelehnt wird, wie es Paul Hug, Duden und die übrigen Führer wünschen, dann werden natürlich keine neuen Schiffe gebaut und die Arbeit auf der Werft wird immer weniger. Es werden also viele Arbeiter entlassen werden, die nachher kein Brot haben. Wer giebt uns den Verdienst und das Brot, Paul Hug oder die Werft? Es wird immer gesagt, durch die Marine-Vorlage müßten wir mehr Steuern zahlen. Das macht aber nach meiner Rechnung noch lange nicht soviel aus, als die vielen Großen in die Parteikasse und für Parteizwecke, von denen wir Arbeiter garnichts haben, als lauter schöne Worte und Verheißungen. Wir brauchen aber Brot für unsere Familie. Und das giebt uns die Werft. Je mehr Schiffe wir bauen, desto mehr Kollegen können auf der Werft Arbeit und Verdienst haben. Wer also, wie Hug und Duden u. s. w., gegen die Marine-Vorlage ist, der nimmt uns Brot und Arbeit, der kann also auch kein Arbeiterfreund sein. Ein Arbeiter.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 15. Febr. In hiesigen Marinekreisen wird die Meldung über die Entsendung deutscher Torpedoboote nach Kiaotschau nicht für zutreffend gehalten.

HB. Mannheim, 15. Febr. In Karlsruhe fand am Sonntag eine große Kundgebung des süddeutschen Studentenverbandes zu Ehren der bedrängten Deutschen in Oesterreich statt. Eine große Anzahl süddeutscher Universitäten hatte Professoren und Studenten abgesandt. Begrüßungstelegramme wurden abgesandt an den Großherzog von Baden, an Fürst Bismarck und an die österreichisch-deutsche Studentenschaft.

HB. London, 15. Februar. Im Unterhaus ergriff Lord Hamilton gestern über die auswärtige Politik das Wort und vertheidigt die Politik des Vordringens in Indien. England müsse Herr der Wege sein, welche nach dem Innern Asiens führen.

HB. London, 15. Febr. Aus Nagasaki wird gemeldet, die unentschlossene Haltung gegenüber China habe in englischen Kolonialkreisen Verstimmlung hervorgerufen. Man sieht es als einen großen Fehler an, daß die englische Flotte Chemulpo verlassen hat.

HB. Shanghai, 15. Febr. Die meisten Vize-Könige sind mit der Reorganisation des Heeres beschäftigt. In den Provinzen an den Küsten wird der Bestand der Armee bedeutend erhöht.

HB. Newyork, 15. Februar. Nach einer Meldung aus Guatemala herrscht dort im ganzen Lande Aufruhr.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0. reduzirt.)	Temperatur. (auf 0. reduzirt.)	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.	Niederschlagsmenge.
		mm.	Grads.	Wind.	Wind.	Witterung.	mm.
Febr. 14. 2.30 h. Mitt.		761.8	6.9	SW	10	kl.	—
Febr. 14. 8.30 h. Abd.		765.2	8.4	SW	10	kl.	—
Febr. 15. 8.30 h. Morg.		766.9	4.6	SW	10	kl.	—

Bekanntmachung.

Die aussergewöhnlichen Geräte von Eisen, Blech, sowie alte Kochmaschinen, Öfen, Holz pp. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, den 24. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr** auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne beginnend und im Anschluß daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude anberaumt. Etwaige Käufer werden hierzu eingeladen.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1898.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, sollen in der Dauensfelder Batterie, Fort Heppens und in der linken Flügel-Batterie

46 Haufen Knüppelholz,
40 Haufen Strang
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1898.
Kaiserliche Fortifikation.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 17. Febr., Nachm. um 3 Uhr**, sollen im Auktionslokale, Neue Straße 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:

2 Sophas, 1 Sophatisch, 2 Kommoden, 1 Galleriechrank, 1 eis. Blumenständer, 1 fl. Wandchrank u. a. m.

Wilhelmshaven, d. 15. Februar 1898.
Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am **Mittwoch, d. 16. Febr. d. J.**, sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's
Wirtshaus zu Heppens:

1 Bettstelle mit Matratze.
Nachmittags 3 Uhr in Jacob's
Wirtshaus zu Kopperhöfen:

1 Sopha und 2 Sessel.
Nachm. 3 Uhr in Herrscher's
Wirtshaus zu Bant:

1 Sopha, 1 Vertikow, 3 Tische,
1 Sessel, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 6 Bilder, 1 Sekretair,
1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Kaffeeservice und 1 Fahrrad.

Körper.

Gerichtsvollzieher in Heber.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer. Preis pro Monat 20 Mk.
Bismarckstraße 14.

Sofort zu vermieten

ein großer Laden mit
4 Schaufenstern und Woh-
nung im Stürmann'schen
Hause, Marktstraße. Auch können
aus demselben zwei Läden ge-
macht werden und jeder für sich
vermietet werden. Näheres
Roosstraße Nr. 91.

Zu vermieten

zum 1. Mai 3-räumige Etagen-
wohnungen.
Neue Wilhelmshavenerstr. 78.

Eine freundliche 4-räumige
Etagenwohnung
mit Wasserl. und allen Bequemlichk.
zum 1. Mai zu vermieten.
Marktstraße 26 a, 1 Tr. I.

Zu vermieten

auf sofort od. spät. eine große, freundl.
3-räumige Etagenwohnung, sowie
eine große Overwohnung an ruhige
Bewohner.
Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

Ein freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten.
Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

Eine freundliche 5-räumige Ober-
wohnung (Bismarckstr. 30) mit ab-
geschlossenem Korridor ist z. 1. April
zu vermieten. Preis 264 Mk.
H. Eden, Bismarckstr. 29, a. Park.

Mietfrei

möblierte Offizierswohnung.
Rothes Schloß 89 I, z. erfr. II. Et. I.



Der letzte Waggon



der Berliner Bockbrauerei auf dem
Tempelhofer Berg traf soeben ein.

Ich offerire diesen wirklich hoch-
feinen „Arbock“ in Fässern von 25 u.
50 Liter Inhalt, sowie in Flaschen.

20 Fl. 3 M. frei Haus

und erbitte mir gest. Bestellungen
baldigst!

C. J. Arnoldt,

Telephon Nr. 9.



Ein junger Mann,
der längere Jahre am hiesigen Plage,
sucht ein nachweislich rentables Ge-
schäft unter günstigen Bedingungen
zu kaufen. Branche gleichgültig.
Offert. unt. T. 98 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

eine junge hochtragende Kuh, eine
beste fruchtbare dito.
Sayungs, Jever, Mählstr.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltenes

Harmonium.

Offerten mit Preisangabe unter
T. 524 an die Exped. d. Blattes.

für Liebhaber.

2 Eisenbezüge zu verkaufen.
Kleinestraße 8.

Ein kleiner

Smyrna-teppich

ist Grün- und Hinterstr.-Seide 39 aus
dem Fenster gefallen. Der ehrliche
Finder wird gebeten, denselben daselbst
gegen Belohnung abzugeben.

Gesucht

auf sofort ein Zimmermädchen.
Hotel zum Kronprinzen.

Gesucht

zum 1. März ein ordentl. Mädchen
für die Tagesstunden.
Bruns, Neuestraße 18.

Gesucht

ein jüngeres Stundenmädchen für
den Morgen. Kaiserstr. 60 I.

Für mein in Bant gelegenes

Kurz-, Galanterie- und

Tapiserie waaren geschäft

suche zum 1. März eine gewandte, selbst-
ständige Verkäuferin.
D. Grashorn, Wilhelmshaven.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle.
G. B. Janssen, Bökerstr.

Kleine aufgezogene

Fluthkalender

1898
empfiehlt à Stück 20 Pfg.
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Junges Mädchen

sucht Beschäftigung im Waschen
und Reinmachen.
Mittelfstraße 12 (Hof).

Gefunden
ein Portemonnaie m. Inhalt.
Siehe, Börsenstraße 25.

Sind Ihre
Gardinen
noch gut?

Wir machen Sie darauf aufmerk-
sam, daß Sie augenblicklich prach-
volle Muster in Gardinen sehr
billig kaufen können, da wir
einen großen Posten kleinere
Coupons bis 13 m Länge räumen
wollen.

Benutzen Sie die günstige
Gelegenheit?

Wulf & Brandesen.

Garantirt reiner
Heid-Honig

in bekannter Güte traf soeben wieder
frisch ein bei
Emil Söker.

Corsett
„Gloria“

labelhaft billig, kostet das Stück

1,45 Mk.

und ist in allen Weiten vorräthig
bei

Hermann

Johannsen,

Ecke Bismarck- u. Neuestr.

Ein großer Posten abgepaßter

Handtücher,

Reste unter 1 Duzend, sowie

Handtuchdrell-Reste

ganz besonders billig im Reste-
Verkauf bei

Wulf & Brandesen.

Saison-Ausverkauf

sind noch größere Posten vorhanden:

Schürzen- u. Bettfettune,

bisheriger Preis 0,50, jetzt Meter 20 und 30 Pfg.

Frauen-Hemden,

extra groß und schwer,
früher 90 Pfennig, jetzt nur 60 Pfennig.

Große schwere Unterröcke,

wirklicher Preis 1,40 Mk., jetzt 80 Pfg.

Biber-Betttücher,

früherer Preis 60 Pfg., jetzt 40 Pfg.

Jaquard-Handtücher

unter Preis!

Stück 30 Pfg., das Handtuch hat regulär 50 Pfg. gekostet.

Bettzeug

volle Breite und waschecht, Meter nur 30 Pfg.

Louisiana-Tuch,

vorzügliches Material,

jetzt 10 Meter 3,50 Mk., effektiver Werth 5,20.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis Sonnabend
dieser Woche und ist es einem Jeden zu empfehlen, sich
von den wirklich großen Vortheilen dieses Räumungs-Verkaufs
zu überzeugen. Auswärtige werden den Weg in Folge des
großen Preisunterschiedes hinlänglich belohnt finden

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Neuestr. 14. Neuestr. 14.

Vorläufige Anzeige!!

Grosses Zitherkonzert

der

R. Neumann'schen Zitherschule

unter gefälliger Mitwirkung des

Bant-Wilhelmshav. Zither-Clubs

am

Freitag, den 25. März d. J.,

in der „Kaiserkrone“.

Gesucht

für eine anständige junge Dame ein
möbliertes Zimmer, möglichst mit
Pension, in der Nähe des Bismarck-
platzes in guter Familie. Offert. unt.
P. G. 10 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein fast neuer

Tresen

nebst Einrichtung steht billig zum
Verkauf wegen Platzmangel. Näheres
in der Exped. ds. Bl.

Mädchen

für Küche und Haus zum 1. oder 15.
März und Stundenmädchen für
Nachmittags zum 1. März sucht
Frau Regierungs-Baumeister Rohde,
Wallstraße 9.

Suche

zum 1. März ein tücht. Mädchen
bei hohem Gehalt.

Rheinischer Hof
(Lippert.)

Wobon wird augen-
blicklich allgemein ge-
sprochen? Nur von dem
am Donnerstag den 17.
Februar in der „Ton-
halle“ stattfindenden
großen Elite-Wiener-Maskenball.

Laden

Güterstraße 14, seit 8 Jahren von
Fr. Berlow benutzt, zu jedem Ge-
schäft passend, ist anderweitig billig
zu vermieten. Näheres
Warnitz, Peterstr. 1, 1 Tr.

Ein eleg. Damen-Maskencostüm
ist zu vermieten bezw. zu verkaufen.
Güterstraße 34, I. L.

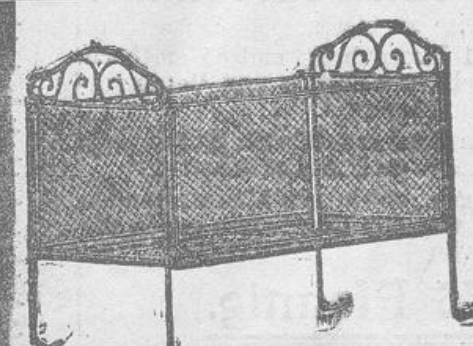
Uelzener Viehversicherungsbank zu Uelzen.

1873 begründet, unter Staatsaufsicht
stehend, Versicherungsbestand 4 800 000
Mark, eigenes Vermögen 96 000 Mk.,
Entschädigung **volle Versicherungs-
summe** für Pferde und Kühe, $\frac{4}{5}$ für
Schweine. Prospekte und Auskunft wolle
man von dem Unterzeichneten fordern.

H. J. Hemmen,
Wilhelmshaven, Königstraße 11.

Gerätherte Schweinsköpfe

wieder vorrätig.
G. Lutter.



**Eiserne
Kinder-Bett-
stellen**

Größe 60/130, Stück
9, 11, 50, 12, 50, 15, 50
18 50.

Größe 70/150, Stück
11, 00, 13, 50, 15, 50,
18, 00, 22, 00.

Matratzen sind in allen Größen am Lager.

Wulf & Francksen.

Naturheilverein Bant-Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 17. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Oeffentlicher Vortrag

des Naturarztes Herrn O. Wagner, Direktor der Vitz'schen
Naturheilanstalt in Dresden — Radebeul,
über:

Gicht und Rheumatismus im weißen Saale der „Burg Hohenzollern“, Eingang Bahnhofstraße.

Entrée à Person 30 Pf. Rauchen ist nicht gestattet.

Freunde, sowie Gegner der sich immer mehr bahnbrechenden,
überaus erfolgreichen arzneilosen Heilweise, sind hierdurch freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Morgen Mittwoch billiger Verkauf- tag für zurückgesetzte fertige Damenwäsche.

Es gelangen zum Verkauf ein großer Posten fertiger
Damenhemden und Damenbeinkleider, welche theil-
weise im Schaufenster angeschmückt, theilweise Restbestände unter
 $\frac{1}{2}$ Dugend sind. Da wir mit diesen Sachen wegen Eintreffen
der neuen Frühjahrssendungen räumen müssen, so sind die
Preise erheblich ermäßigt.

Wir machen auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam.

Wulf & Francksen.

Zu verkaufen
ein Fahrrad
mit Luftreifen.
Albrecht Janßen, Marktstr.

Confiscirt und ver-
boten gewesen, jetzt
wieder frei gegeben ist
die karnevalistische Fest-
zeitung zu dem am 17.
d. Mts. in der „Ton-
halle“ stattfindenden Elite-Wiener-
Maskenball. Dort noch gratis zu
haben.

Gesucht
zur Theateraufführung im Kaiser-
saal als Chor mehrere junge
Damen und Herren.
Näheres bei
P. Duden, Noorstr. 75 a.

Für eine krank gewordene
Gesundhalterin
wird auf gleich eine andere erfahrene
im kl. bürgerl. Haushalt gesucht.
Offerten unter S. 10 an die
Expedit. d. Blattes erbeten.

5. Vortrag im Gew.-Verein

Dienstag, den 22. Febr., Abends 8 Uhr, im Kaisersaal
(A. Thomas)
vom Elektrotechniker G. Amberg, Berlin.

Thema: Das Meer und seine Bewohner, das Leben der Tiefsee.

Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert.
Die Mitglieder unseres Vereins und deren Familie haben freien
Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,50 Mk.
Der Vorstand des Gewerbevereins.



„Tonhalle“, Dittriesenstr.

Erinnerung an den am Donner-
stag, den 17. Februar d. J. statt-
findenden großen
Elite-Wiener-Maskenball

Alles Nähere durch die bereits er-
schienene karnevalistische Festzeitung.
Anfang Abends 8 Uhr.

Zum fleißigen Besuch ladet freund-
lichst ein
H. Willmann.

Confiscirt und ver-
boten gewesen, jetzt
wieder frei gegeben ist
die karnevalistische Fest-
zeitung zu dem am 17.
d. Mts. in der „Ton-
halle“ stattfindenden Elite-Wiener-
Maskenball. Dort noch gratis zu
haben.

Heute Dienstag: Versammlung.

Gesangverein Bürger-Liedertafel

Der diejährige Maskenball

findet am 3. März statt.

Diejenigen, die noch Forderungen
an Frau Gastwirth S.
Ziesler Wwe. haben, werden
ersucht, ihre specificirte Rechnung in
spätestens 8 Tagen einzureichen und
Diejenigen, die noch an Frau Wwe.
Ziesler Zahlung zu leisten haben, in
derselben Frist zu zahlen, bei Ver-
weigerung der Klage.

Joh. Fangmann,
Vormund.

3 elegante Damen-Maskenanzüge
zu vermieten oder zu verkaufen.
Wilhelmstraße 5.

Gemüseconserven

als:
Brechbohnen,
Schnittbohnen,
junge Erbsen,
Gemüse-Erbsen,
junge Erbsen und
Carotten,
Brechspargel,
Schnittspargel,
Spargel-Unterenden

empfehlen billigst

E. Freese.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Die glückliche Geburt eines ge-
sunden **Töchterchens** zeigen
hoch erfreut an
Wilhelmshaven, 15. Febr. 1898.
Dr. Müller und Frau
Ida, geb. Siegmund.

Todes-Anzeige.

Sonabend Abend um 10 Uhr
starb nach schweren Leiden unser
lieber Vater, der Zimmermann
J. B. Carstens,
im Alter von 53 Jahren.
Die trauernden Kinder
nebst Haushälterin.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 16. d. Mts., vom
Trauerhause, Sedan, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem herben Verluste
der uns betroffen, sowie für die vielen
Krankenspenden, sagen wir unsern herz-
lichsten Dank.
F. Schlödt und Familie.

Als Beilage zur heutigen
Nummer finden unsere hiesigen Leser
eine Einladung zum Abonnement auf die
„**Berliner Illustrierte Zeitung**“,
welche bei P. Duden, Noorstr. 75 a,
zu beziehen ist.

Wobon wird augen-
blicklich allgemein ge-
sprochen? Nur von dem
am Donnerstag den 17.
Februar in der „Ton-
halle“ stattfindenden
großen Elite-Wiener-Maskenball.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Garantirt federdichte Bettinletts.

80/82 cm roth gestreifter **Bett-Körper**,
Meter 50, 55, 65, 75 Pf.
82 cm roth gestreifter **Bett-Kilass**, Meter
90, 110 Pf.
85 cm breiter, glatt roth und rosa roth
gestreifter **Satin und Körper**, Meter
60, 80, 100, 130, 150, 175 Pf.
130 cm breit Meter 100, 135—275 Pf.
160 cm breit Meter 160, 175—375 Pf.

Eiserne Bettstellen Kinder-Bettstellen Matratzen

in großer Auswahl und billigen Preisen.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Dienstag, 22. Februar 1898:

Grosser Masken-Ball

in den festlich decorirten
Sälen des Hotels Burg Hohenzollern.

Saallöffnung bestimmt nicht vor 7 Uhr.

In diesem Jahre finden besonders
großartige Aufführungen
statt.

Anfang präc. 8 Uhr Abends.
Demaskirung 12 Uhr.

Bis zur Demaskirung haben nur Mas-
kirtre zur inneren Saalfläche Zutritt.

Nach der Demaskirung: Essen à la carte.

Carnevalistische Programme sind am Saaleingang zu haben.

Die erste Aufführung findet präc. 9 Uhr statt.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Herrenkarte 3.00 Mk., Damenkarte 1.50 Mk.

Karten sind zu haben für Mitglieder, sowie für Fremde
bei **Gerh. Grashorn**, Bant, **B. Grashorn**, Knorrstr. 3,
H. Meuten, Kopperhörn, **Joh. Foden**, Koonstraße, und
M. Wegener, Bahnhofstraße. In Burg Hohenzollern nur
Karten für Fremde.

An der Kasse findet Kartenverkauf nicht statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten
jedesmal beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Der Vorstand.

NB. Masken und Kostüme sind im Lokal in großer
Auswahl vorhanden.



Für Kaffeetrinker!

Unter-Cichorien

ist vorzüglich schmackhaft
bekömmlich anregend nahrhaft rein
süßlich ergiebig sparsam billig

der beste Kaffee-Zusatz.
Dommerich & Co.,
Magdeburg.

Junges Mädchen,

im Kochen u. Haushalt erfahren, sucht
Stelle z. 1. März im bess. Hause. Off.
unter A. 100 an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,
welche das **Modellzeichnen und**
Schneiden gründlich erlernen wollen,
können sich melden bei
W. Grüniger, Damenkleidermacher,
Knorrstraße Nr. 6.

Eine Parthie
Damen-
Unterröcke

à 2,00 Mk.

A. Kickler
Koonstraße 103.

Kleine
Schinken

(6-10 Pfd.) Pfd. 65 Pfg.,
empfiehlt

G. Lutter.
Vorjähriges

Obst

5 Pfd. 1,00 Mk.,
um zu räumen.

S. Lutter.

Wichtig für unsre Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben
ist eine
zuverlässige und übersichtliche

grosse Wandkarte

des Deutschen Reiches
für Jedermann ein unabwiesbares Bedürfniss.

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf
dem Gebiet der Kartographie hervorragenden lei-
stungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in
jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen
Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland
zu sehr billigen Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 cm hoch,
in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen ver-
sehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch
einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden
Abonnenten liefern wir die Wandkarte gegen die
geringe Vergütung von

nur 75 Pfennig.

Für auswärts sind 30 Pfg. für Verpackung und
Porto beizufügen.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten
in unserer Expedition, Kronprinzenstrasse No. 1, aus.

Bestellungen

auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen
Betrag und Einsendung der Abonnementsquittung
an unsere Expedition erbeten.

Die obige Vergünstigung gewähren wir **nur**
unsere Abonnenten. Nichtabonnenten indess geben
wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mark ab.

Redaktion und Expedition
des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Die Karte ist nur allein bei uns für hier und
Umgegend zu haben.

Sehen! Hören! Lachen!



Mittwoch, 16. Februar:

Grosses Monstre-

Carneval-

Concert

Alles Nähere durch Plakate.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 80 Pfennig
wofür Narrenkappen und Programme gratis.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Geben eine Beilage.

39. Die beiden Perlenfischer.
Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.
(Fortsetzung.)
19. Kapitel.

Der Circus Deiro hatte in Hamburg seine Pforten eröffnet. Der neue Vörsenbändler war eine tüchtige Kraft, eine Anzahl anderer Spezialitäten hatte sich eingefunden, und Bertha Sigismund in ihren unerwarteten Ränken der Storchabrichtung gefiel, wie überall, auch bei den vermögenden Hamburgern sehr. Sie wäre, wie sie es in den letzten Jahren immer war, sehr heiter und zufrieden gewesen, wenn ihr das Schicksal ihres Kollegen, den sie in Amsterdam gelassen, nicht schwer auf dem Herzen gelegen hätte. Bertha fing an, blaß zu werden und abzufallen, und der von ihr befragte Arzt hatte ihr dringend fleißiges Spazierengehen verordnet.

Bei einem ihrer bis weit in die Vorstädte Hamburgs sich erstreckenden Gänge hatte Bertha zufällig einen alten Verwandten, von dem sie seit vielen, vielen Jahren nichts mehr gehört, entdeckt. Der Mann stand an dem eisernen Gitter eines Vorgartens zu einem langen, roten, tiefenstrigen Hause und sah die Vorübergehende so fest an. Wenn ein Mann Bertha anblickte, er mochte auch neunzig Jahre alt sein, so schaute die Storchkünstlerin ihn wieder an. Hierbei wachte jener Mann sich die Augen, schaute noch einmal die unwillkürlich stehen Gebliebenen an und rief: „Agnes!“ und Bertha Sigismund erwiderte diesen Anruf mit den Worten: „Onkel Beerblock! Wie kommst Du denn hierher?“

„Der Onkel Beerblock rückte sein schwarzes Köppchen, öffnete die Gitterthür, winkte seiner Nichte einzutreten, gab dieser die Hand, und sie in der seinen haltend, erwiderte er: „Ich bin, seitdem Du nach Amerika gingst, Hausvater hier in dem Pfriindnerhaus für alte Frauen. Es geht mir gut, und was treibst denn jetzt Du?“

„Es geht mir auch recht gut,“ gab Bertha zurück, ohne sich vorläufig auf Weiteres einzulassen.

Onkel Beerblock lud seine Nichte ein, auf einer Bank im Garten neben ihm Platz zu nehmen.

Auf einem anderen Bänkehen, wenige Schritte von ihr entfernt diesem Plage gegenüber, saß eine alte Frau mit einem weißen Häubchen auf dem Kopf, das ein feines, blaßes Gesicht umrahmte. Die Frau sah aus sehr dunkeln, selbst verschleierte Augen sonderbar vor sich hin und schenkte mitleidend den Mund zu bewegen.

Bertha plauderte mit ihrem Onkel, jedoch oberflächlich und zerstreut. Das Gesicht dieser Frau kam ihr so bekannt vor, und erinnerte sie an Jemand. Sie konnte den Blick nicht von der alten Frau wenden, die trotz der sehr einfachen Kleidung ein vornehmeres feines Aeußere hatte. Das Gesicht der alten Dame sprach ihr derartig zum Herzen, daß sie hätte laut aufweinen, zu ihr flüchten und sie in die Arme schließen mögen. Wer konnte diese Frau sein, wodurch rührte sie dieselbe so, machte sie einen so geradezu ergreifenden Eindruck auf sie? fragte sich Bertha.

Die alte Dame saß starr da, die Augen unbeweglich auf irgend etwas in der Ferne gerichtet und murmelte unaufhörlich vor sich hin.

„Wer ist diese Frau?“ fragte Bertha endlich ihren Onkel.

„Ja, wer das eigentlich ist, weiß man nicht ganz genau. Sie kam vor etwa zwölf Jahren hierher, steht in den Büchern als eine harmlose Fräulein. Man fand sie in einem geringen Verfall, wo ihre Wirtheleute sie ausbeuteten. Die Behörde fand Veranlassung, sich ihrer, einer geborenen Hamburgerin, anzunehmen. Man konnte aus ihr nicht herausbekommen, woher sie gekommen, sie hatte sich in allen möglichen Orten Deutschlands, jedoch stets nur kurze Zeit aufgehalten, und es war ihr nicht zu entlocken, ob sie Verwandte irgendwo hatte. Sie war im Besitz von zweitausend Dollars guten amerikanischen Banknoten. Die Behörde beschloß, bis auf Weiteres die Verlassene hier einzukerkern. Niemand hat nach ihr gefragt, und so ist sie hier geblieben. Die Frau hatte zweierlei Ausweisungschriften. Einen Geburtschein von hier, lautend auf Marie Reinkens, und einen Aufenthaltschein und Paß von New-York, ausgestellt auf Frau Marie Reinkens.“

Bei diesen Worten fiel Bertha einen lauten Schrei aus, der ihren Onkel heftig erschreckte und die Frau veranlaßte, einige Augenblicke in ihrem Murren einzuhalten.

„O Onkel, Onkel,“ rief Bertha und Thränen rannen ihr über die Wangen. „Diese alte Frau ist unzweifelhaft die Mutter eines Erben von Millionen, der gesucht und gefunden ist, dem man aber seine Erbschaft streitig machen will, der für einen Betrüger gehalten wird. Ist denn die Frau wirklich vollkommen und unabänderlich schwachköpfig?“

Onkel Beerblock sah jetzt seine Nichte höchst bedenklich an. Es schien ihm, als ob es auch im Kopf seiner Verwandten nicht ganz richtig wäre.

Bertha gewährte diesen Blick und nun erzählte sie Alles, was sie von dem Aufruf und Arrigo Rinconi wußte.

„Ich habe diesen Aufruf auch gelesen, aber es ist mir nicht im Entferntesten eingefallen, daß dies die Mutter dieses Sohnes und die Frau des Oswald Braun sein könnte. Denn sie besitzt absolut nichts, was auf ihre Verheirathung und den Namen Braun hinweist, und Reinkens giebt es dazwischen.“

„Sie ist es aber, sie ist es unzweifelhaft,“ versicherte Bertha eifrig und feurig. „Diese Ähnlichkeit mit dem Sohne — Marie Reinkens — ihr New-Yorker Aufenthaltschein — ihr New-Yorker Paß. Dies hat ihr Sohn auch und Einzelheiten, die mir sonst aus dem Leben dieses Herrn bekannt geworden sind. — Alles stimmt, Alles paßt. O, wenn sie nur bei Sinnen wäre, wenn sie nur zu Verstand gebracht werden könnte, nur für wenige Tage, nur für eine Stunde vielleicht. Die Frau muß durchaus nach Amsterdam,“ schloß Bertha entschieden.

„Oho, das geht nicht,“ warf der Onkel ein.

„Es soll und muß gehen,“ rief Bertha in großer Aufregung.

„Nur Ruhe, nur Ruhe,“ mahnte der Onkel. „Zuerst, wer soll die Reise bezahlen?“

„Ich,“ fiel Bertha schnell ein. „Ich habe Geld genug, ich bezahle Alles.“

„Ja, so schnell geht die Sache nicht,“ meinte der Onkel, „so etwas ist hier noch nicht vorgekommen — eine Pfriindnerin nach Amsterdam! Da muß zuerst an den Vorstand eine Eingabe gemacht und in diesem Fall der Anstaltsarzt zu Rathe gezogen werden.“

„Thue Alles, ich bezahle Alles,“ rief Bertha. „Nur schnell mit ihr nach Amsterdam!“

„Dann muß von hier aus jedenfalls auch eine Begleitung für die Frau mitfahren.“

„Du gehst, Onkel, Du gehst mit. Ich habe viel Geld. Du sollst herrlich leben unterwegs,“ versprach ihm Bertha.

Dem Alten schien ein Ausflug nach Amsterdam unter diesen Verhältnissen nicht unangenehm.

„Ich will mir die Sache bis morgen überlegen. Ich will sie zuerst dem Anstaltsarzt vortragen und hören, was er meint. Komm morgen um 10 Uhr wieder, dann wollen wir über die Sache weiterprechen.“

„Kann ich nicht mit der alten Frau ein paar Augenblicke reden?“ bat Bertha den Onkel.

„Wenn sie Dich anhört — ja, das kannst Du. Sie wird Dich aber wohl nicht verstehen.“

Bertha stand auf und ging zu der alten Frau hin; Herr Beerblock folgte einige Schritte. Bertha nahm die Hand der Fräulein und küßte sie.

„Frau Braun,“ sprach sie mit sanfter, gerührter Stimme, „Ihr Sohn Erich lebt und ist gesund.“

Die alte Frau sah Bertha etwas erschreckt an. „Es ist gut — es ist gut,“ sprach sie hastig und ängstlich. „In Ostende ging er von mir. Mein Kopf wankt, mein Kopf wankt, in Ostende ging er von mir.“

Dann wurde die alte Dame wieder vollständig theilnahmslos, und das Murren begann wieder. Sie gab auf alle ferneren Worte, die Bertha zu ihr sprach, nicht Acht; sie schien sie gar nicht zu hören.

Mit schwerem Herzen drückte Bertha der alten Dame die Hand und ging auf ihren Onkel zu.

„Sie ist es, sie ist es unzweifelhaft. Als ich den Namen ihres Sohnes erwähnte, sagte sie: „Er ging in Ostende von mir.““

„Das habe ich auch gehört,“ versetzte darauf Beerblock.

„Ob sie, wenn sie ihren Sohn sieht, ihn erkennen wird?“ meinte Bertha forgnvoll.

„Wir müssen mit dem Arzte, der sie 12 Jahre kennt, darüber sprechen,“ meinte der Onkel. „Das will ich heute noch thun.“

Es ertönte ein Glockenzeichen im Hause, und Onkel Beerblock erhob sich: „Adieu, Kind. Es giebt Frühstück jetzt, und da habe ich zu thun. Auf Morgen denn.“

„Ja,“ sprach ausführlich mit dem Arzt,“ meinte Bertha. „Sprich privatim mit ihm, ich bezahle Alles, ganz gleich, was es kostet.“

Bertha drückte ihrem Onkel herzlich die Hand und verließ mit einem langen, schmerzlichen Blick auf die alte Dame den Garten. Sie fuhr sofort nach Hause und schrieb einen enggehefteten sechs Seiten langen Brief an den Staatsanwalt Doktor Peereboom. Einen ebenso ausführlichen und beweglichen über das, was sie eben erlebt hatte, sandte sie mit der Anfrage, ob sie nicht sofort die Mutter Erich Reinkens' nach Amsterdam bringen solle, an den Präsidenten des Kollegiums, Herrn van Gese. Sie war entschlossen, auch wenn die Herren nicht antworteten oder falls die Antwort zu lange ausbleiben sollte, mit der Gefundenen nach Amsterdam zu reisen.

Pünktlich zur verabredeten Stunde am andern Morgen trat Bertha Sigismund durch die große eiserne Gitterthür in den Garten des Pfriindnerhauses. Sie hatte sich sehr elegant, aber einfacher, weniger modern und in die Augen fallend gekleidet, dem Tone, der ihr in dem Pfriindnerhaus zu walten schien, angemessener. Der schwarze Krepptuch auf ihren goldblonden Frauenhaar stand ihr vortreflich, und das kleine schwarze Radmantelchen gab ihren beweglichen Schultern etwas Solides. Ein gelber Lederriemen um die Taille des schwarzen Kaschmirkleides verlieh ihrer schlanken Gestalt einen jugendlich mädchenhaften Charakter.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

—* Berlin, 11. Febr. Die Direktion der Hochbahngesellschaft plant ein neues bedeutames Unternehmen; sie will die Vororte Berlins durch eine Hochbahn mit der Hauptstrecke verbinden.

—* Kiel, 12. Febr. In der Millionen-Erbschaftsache der Stadt Kiel ist ein gerichtliches Erkenntniß dahin abgegeben worden, daß die Stadt an die Universität jährlich 10 000 Mark zu zahlen hat. Damit sind die weitgehenden Forderungen der Universität, als zu Unrecht erhoben, abgewiesen worden. — Für das dem Vater der Kaiserin, Herzog Friedrich, in Kiel zu errichtende Landesdenkmal steuerte die Stadt 10 000 Mark bei.

—* Die Bleisäure-Verhältnisse in den Sekereien sind auf Veranlassung der Reichsdruckerei in verschiedenen Seker-Abtheilungen Berliner Buchdruckereien untersucht worden, es hat sich dabei in einer Buchdruckerei Folgendes ergeben: „Der Bleigehalt des abgelagerten Staubes betrug auf einem Formensiegel in 10 cm Höhe über dem Fußboden 0,89 v. H., auf einem Sehbrett in Höhe 52 cm Höhe 1,73 v. H., auf einem Sehbrett in 96 cm Höhe 3,59 v. H., auf einem Sehbrett in 2 m Höhe 1,21 v. H., und auf einem Sehbrett in 2,25 m Höhe 0,62 v. H.“ Der Staub zeigt also im Durchschnitt einen Bleigehalt von 1,6 v. H., eine Menge, wie sie auch im Staube in anderen Sekereien gefunden worden ist. In der Luft des untersuchten Raumes wurden bei zwei Versuchen in einem Kubikmeter 1,13 Milligramm und 1,35 Milligramm Staub aufgefunden. Während 300 Arbeitstagen würde hiernach bei einem Mittel von 1,24 Milligramm ein Sekerinsgesamt 1,86 g Staub mit einem Bleigehalt von 0,03 g einathmen. Das macht in 33 1/3 Jahren ein Gramm Blei aus. Diese Menge dürfte zu gering sein, um bei einem sonst gesunden Menschen Bleikrankheiten hervorzurufen.“ — Es ist also nichts weiter als leeres Gerede, wenn von der „gefährlichen“ Bleikrankheit der Seker gefabelt wird. Mancher Kranke erhält durch Arzneien ganz erheblich stärkere Gaben von Quecksilber, Säuren und anderen Giften und schluckt sie ruhig hinunter, ohne sich etwas dabei zu denken.

—* Eine schmachhafte Störung für Kranke findet sich unter anderen Krankenst-Retzepten, die — nach einem Curfus des Dr. med. R. Rajak-Potsdam — von Elise Hannemann, Vorsteherin der Kochschule des Rette-Vereins in Berlin, verfaßt sind. Anwendbar ist dies Rezept in Fällen akuter Augenentzündung, ferner bei Blutarmuth, sowie bei Genesenden. Es lautet: 1/8 Liter starker russischer Thee, der aufgelöst sein muß: 1/4 Liter Portweibier, 4—5 Eigelb, 5 Eßlöffel Araf, 6 Gramm Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig in zwei Eßlöffeln Wasser aufgelöst. Thee, Portweib und Zucker werden aufgekocht. Die Gelbeier werden mit dem Araf schaumig gerührt, das kochende Bier dazu gegossen und auf dem heißen Heerd gequirlt, bis es recht dickschäumig ist. Dann fügt man das aufgelöste Fleisch-Pepton hinzu und quirlt dies „Portergetränk“

(so lautet seine Bezeichnung) bis zum Erkalten, um es in verschlossener Flasche für den Genuß kalt aufzubewahren.

—* Was lange währt, wird gut. Anlässlich der Verurtheilung des österreichischen Tabakmagazindirektors f. Rathes Jochum wegen großer Unterschlagungen wurde der Kontrolleur Johann Piche zum Schadenersatz von 196 000 Gulden an die Tabakregie mit herangezogen. Piche, der mit vollem Gehalte in Pension ging, richtete ein Gesuch an das Finanzministerium, ihn von dem Schadenersatz zu befreien. Dieser Tage lagte jedoch die Entscheidung herab, daß dies aus prinzipiellen Gründen nicht angehe. Allein insofern wurde seine Bitte berücksichtigt, als ihm zur Gutmachung des Schadens von 196 000 Gulden monatlich 10 Gulden von der Pension abgezogen werden. Piche, der einige 60 Jahre alt ist, wird also zur gänzlichen Tilgung des Schadens 1634 Jahre lang je zwölf Monatsraten zu 10 Gulden an den Fiskus zu zahlen haben! Wünschen wir ihm nur, daß er so lange lebt.

—* (Humor des Auslandes.) Eine alte Wohnungseinrichtung wird zwangsweise versteigert. Nachdem verschiedene Gegenstände bereits unter den Hammer gekommen sind, zeigt der Auktionator auf eine von der Zeit sehr mitgenommene Wanduhr: „Und jetzt, meine Herrschaften, etwas sehr Rares: eine sozialistische Wanduhr!“ — (Stimme aus dem Publikum): „Eine sozialistische? — Jawohl, eine sozialistische Wanduhr! Sie arbeitet bloß acht Stunden am Tage.“

Litterarisches.

Ungewöhnlich reich an aktuellem Inhalt ist das 7. Heft der illustrierten Monatshefte von „Ueber Land und Meer“ (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Preis jedes Heftes 1 Mk.) Unsem südwestafrikanischen Kolonien, denen der Augenblicklich in Deutschland weilende Landeshauptmann Major Westheim eine große Zukunft voraussetzt, gilt ein reichhaltiger Artikel des bekannten Kolonialpolitikers Gustav Meißner: „Bilder aus Südwestafrika“; der Marine-Pfarrer Rudolf Schneider an Bord S. M. S. „Charlotte“, schildert aus eigener Anschauung und unterstützt von einer Anzahl trefflicher Momentaufnahmen in seinem Artikel „Mar zum Geleht“ die deutsche Aktion im Hafen von Port-au-Prince; in einer Zurschauberei „Das Facit 1897“ wirft Adolf Schulte einen zusammenfassenden Rückblick auf die herbeiragendsten Ereignisse des vorigen Jahres: die „Möglichkeit u. Nothwendigkeit von Winterturen“ behandelt der bekannte Arzt Dr. Kreuthmar und ein literarisches Essay von G. Hoff begleitet ein vorzügliches Porträt des jüngst dahingegangenen Alphonse Daubert. In anderen reichhaltigen Artikeln schildert Njole Kurz die Marmorbrüche von Carrara, A. Ostler Klausmann das Berliner Postzeitungsamt und Dr. Paul Hermann die Hgl. Biologische Anstalt auf Helgoland.

(Zum Jola-Prozess.) Alle Welt interessiert der zur Zeit in Paris sich abspielende Jola-Prozess im hohen Maße. Den kritischen Bericht eines Augenzeugen, des bekannten Schriftstellers und Chätiers Gustav Walter in Zürich, der durch Vermittelungen einflussreicher Freunde in den Pariser Gerichtsbezirk Zutritt erlangt hat, über diesen Prozeß in einer zusammenhängenden Brochüre zu lesen, dürfte gewiß auch dem größeren Theile des deutschen Publikums willkommen sein. Diese Brochüre erscheint unmittelbar nach Beendigung des Prozesses im Verlage der Handels-Druckerei zu Bamberg und wird die Schrift mit Illustrationen versehen zweifellos die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt erregen.

Eingefandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 15. Februar.

Sämmtliche Straßen sind besser beleuchtet, als die älteste Straße, die Kasernenstraße, die schon 25 Jahre das geringe Licht zeigt. Es wäre doch endlich Zeit, daß jetzt die anstoßende Kaiserstraße vollständig ausgebaut ist, für mehr Gaslampen zu sorgen, damit man auch ohne Unfall nach Hause gelangt.

Ein Wärrer.

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 14. Februar 1898.

3 1/2 % alte Oldenburgische Consols, ganzl. Coupons.	101,25 %	102,25 %
3 1/2 % neue do. do. halbj. Coupons.	101, —	102, —
3 % Oldenburgische Consols	95, —	96, —
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	101,50	102,50
3 % do. Prämien-Anleihe (40-Zhl.-Loose)	131,10	131,90
4 % do. Comm.-Anleihe (St. a. 100 Mk.)	101,50	—
3 1/2 % do. do. 1/2 % höher.	100, —	101, —
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte untlindbar bis 1905.	103,60	104,15
do. do.	103,60	104,15
3 % do. do.	97,10	97,65
3 1/2 % Preussische Consols convertirte untl. b. 1905.	103,60	104,15
3 1/2 % do. do.	103,60	104,15
3 1/2 % do. do.	97,60	98,35
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar a. 102 %	102, —	103, —
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. untl. b. 1905	99,45	99,75
4 % Mitteldeutsche Bodencredit-Anst. Pfandbriefe untlindbar b. 1907.	103,20	103,50
3 1/2 % Mitteldeutsche Bodencredit-Anst. Pfandbriefe untlindbar b. 1906.	99,40	99,70
4 % Komm. Hyp.-Bank-Pfandbr., untl. bis 1906	102,95	103,25
do. do. 1906	99,70	100, —
3 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. untlindb. bis 1905	99,45	99,75
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 untlindbar bis 1906	98,50	100,05
4 % Stadthaus garant. Eisen-Prior. v. 1897 untl. b. 1908.	102,50	103,05
4 % Rijksbank-Uralsk desgl.	102,50	103,05
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	93,95	94,50
3 % Italien. garant. Eisen-Prior.	58,20	58,75
4 % Oesterreich. Gold-Rente	103,60	104,15
4 % Ungarische	103,10	103,65
4 % Rumänische amort. Rente von 1896	94,70	95,25
Kunze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. a. M.	168,90
do. London	1 £ Str. a.	20,365
do. Paris	100 fr. a.	80,70
do. New-York	1 Doll. a.	4,17
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a.	4,17
Schweizerische Noten	100 fl. a.	168,70
Oldenburger Bank-Aktien; gesucht a. 115, — angeboten: a. —		

Wir vergüten für Einlagen auf Bankhehen oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. eifens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. eifens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 %, p. a., mit kurzer Kündigung auf Checkkonto 2 % p. a.

3 Meter Buxkin-Stoff

zum Anzug

für M. 3.75 Pf.

Muster

auf Verlangen

franco in's Haus.

3 Meter Sommer-Buxkin zum Anzug 1. M. 4,05 Pfg.
3,20 „ Buxkin Normand „ „ „ 4,45 „
3,30 „ Belmont „ „ „ 4,45 „
3 „ Cheviot in allen Farben „ „ „ 5,55 „

Modernste Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffe

in grösster Auswahl

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.

Separat-Abtheilung f. 6 Mtr.-sol. Stoff z. Kleid z. M. 1,50

für Damenstoffe: 16 „ Loden „ „ „ 3,90

Beamte finden Auskunft und Belehrung über alle ihr materielles und dienliches Wohlergehen betreffenden Fragen durch die in Berlin allwöchentlich erscheinende „Reichs- und Staatsbeamtenzeitung“ (für vierteljährlich 75 Pf. durch jede Postanstalt zu beziehen).

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 17. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
offen beim Fort II — Schaar —
7 Haufen Kuchholz, 11
Haufen Knüttelholz und
14 Haufen Strauch
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1898.
Kaiserliche Fortifikation.

Kath. Schulacht
Bant-Heppens-Neuende.
Die Hebung der Schulmiete per
II. Halbjahr 1897/98 wird am 16.
d. Mts., Nachmittags von 2 bis 7
Uhr, in der Wohnung des Unter-
zeichneten, Neue Wilhelmshavenerstr. 82,
stattfinden.
Bant, den 10. Februar 1898.
Der Schuljurat.
Rob. de Boer.

Verkauf.
Krankheits halber will der Gastwirth
Friedrich Karls zu Mariensiel
seine zu Mariensiel belegene

Gastwirthschaft

zum Antritt auf Mai d. J. verkaufen.
Die Besitzung besteht in einem zur
Gastwirthschaft sehr zweckmäßig ein-
gerichteten, im besten Zustande sich be-
findenden Hause, nebst Stallung,
Regelbahn, großem Lust- und Gemüse-
garten und liegt unmittelbar an der
Eisenbahnhaltestelle Mariensiel, am
Ems-Jade-Kanal und der Straße
Sande—Wilhelmshaven.

Die Gastwirthschaft erfreut sich
starker Frequenz von Spaziergängern,
Radfahrern, Eisenbahnpassagieren etc.
Bei Bootspartien wird der Gasthof
gerne als Aufenthaltsort gewählt. Im
Winter bei günstigen Eisverhältnissen
entwickelt sich ein immerer Verkehr.

Ein tüchtiger aufmerksamer Wirth
würde hier ein weiter entwicklungs-
fähiges Unternehmen finden können,
da mit der wachsenden Bevölkerungs-
zahl von Wilhelmshaven und Vororte
die Frequenz des Gasthofs sich immer
mehr steigern muß.

Das ganze fast neue Inventar kann
mit übernommen werden.
Termin zum öffentlich meistbietenden
Verkauf wird hiermit auf

Freitag, den 18. d. M.,
Nachm. 4 Uhr,
im Verkaufslokale angelegt.

Ernstliche Reflektanten erhalten gerne
von mir weitere Nachweisungen und
Auskunft und können die Verkaufs-
bedingungen von heute an in meinem
Geschäftszimmer einsehen.

Neuende, den 3. Februar 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Frau Professor Dr. von Raute
in München läßt am

Donnerstag, den 22. d. M.,
Nachm. 5 1/2 Uhr,

im **Groß. Poppen'schen** Gasthause
zu **Kopperhöfen** die westlich an
Kopperhöfen grenzende Parzelle

Weideland,

zur Größe von 1,8428 ha oder 5,85
Grasen, vom 1. Mai d. J. an auf
sechs Jahre öffentlich meistbietend
verpachten.

Neuende, den 14. Februar 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Die frühere Dr. Siegmund'sche

Besikung,

welche der Mieter, Marine-Zahmsfr.
Adole, wegen seiner Verletzung nach
Berlin nicht beziehen kann, ist zum
1. Mai d. J. zu verpachten.

Neuende, den 14. Februar 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Rechnungen

für die Offiziersmesse S. M.
S. „Deomuls“ bis zum
15. März sind sofort ein-
zureichen.

In der Apotheke hieselbst ist eine
schöne

Wohnung,

bestehend in 4 großen Zimmern, Küche,
großem Bodenraum, großen Keller-
räumen und Mädchenkammer, zum 1.
April oder später zu vermieten.

Neuende, 14. Februar 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Mai 3- und 4räum. **Stagen-
wohnungen.** Müllerstraße 14.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Mühlenstraße 99, II. L.,
Ecke Markt- und Mühlenstraße.

Zu vermieten

verzeigungshalber zum 1. Mai eine
schöne abgechl. 5räumige **Wohnung**
mit allem Zubehör für 300 Mk., eine
Oberwohnung, 4 Räume etc., für
240 Mk., zu fogleich eine 3räumige
schöne **Wohnung**, 1. Etage, für
240 Mk. an ruhige Bewohner.
Börsestr. 97, Mühlenstr.-Ecke.

Zu vermieten

mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen**
mit allem Zubehör.
Rob. Gorn,
Ecke Peter- und Witscherlichstr.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 5räumige
Stagenwohnung mit Wasserleitung
und vollständigem Zubehör.
Noonstraße 110.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Neue Wilhelmshavenerstr. 3, 1 Tr.

Zu vermieten

auf fogleich oder später im Feilster-
schen Hause eine **Parterre- und
Stagenwohnung** mit Zubehör.
Auskunft ertheilt
Fangmann, am Markt.

Zu vermieten

auf fogleich ein möbliertes Zimmer.
Kasernenstr. 4, II. r.

Ein gut möbl. Zimmer

eventl. mit Schlafstube zu vermieten.
Kiekerstraße 62, pt. rechts.

Zu vermieten

auf sofort ein freundlich möbliertes
Zimmer.
Wwe. Guth, Margarethenstr. 10, p. l.

Gutes Logis

Grenzstraße 1, 1 Treppe.

Zu vermieten

ein möbliertes Parterrezimmer
mit separatem Eingang.
Marktstraße 11, pt. links.

Zu vermieten

möblierte **Stube u. Schlafstube.**
Kasernenstraße 4, 1 Tr. l.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagen-
wohnung** mit allem Zubehör, Preis
350 Mark.
S. Reemsen, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

auf sofort oder später in Wetz eine
Ober- und Unterwohnung
nebst Zubehör.
Fangmann, am Markt.

Zu vermieten

eine 4räum. **Wohnung** mit Wasser
und Zubehör, Noonstr. 53. Zu er-
fragen bei Kaufmann **Garns** daselbst.

Junge Mädchen,
welche das **Schneidern** gründlich
zu erlernen wünschen, können sich
melden bei
Georg. Rehme, Müllerstr. 23, II.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3- und eine
4räum. **Stagenwohnung**, auf Mai
eine 6- und eine 4räum. **Stagen-
wohnung** mit Balkon, Wasserleitung
und allem Zubehör.
Chr. Schröder, Kiekerstr. 61.

Zu vermieten

auf 1. Mai eine **Wohnung**, bestehend
aus 2 Zimmern und 5 Kammern,
Küche mit Wasserleitung und Keller,
in der
Kath. Apotheke.

Miethfrei

zum 1. März eine 3räumige hübsch
gelegene **Familien-Wohnung** in
meinem Etablissement „Bürgergarten“.
S. J. Arnoldt.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Monatlich
10 Mk.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein herrschaftl. Haus

mit Garten und Stallung, Friedrich-
straße 6, zum 1. Mai zu vermieten.
Auskunft ertheilt
Fangmann, Bismarckplatz.

Zu vermieten

an zwei Herren ein freundlich möbl.
Zimmer. Börsestr. 25, part. l.

Der seit 6 Jahren von dem Tisch-
händler Feins benutzte

= Laden =

nebst **Wohnung**, Banterstr. 10, zum
1. Mai zu vermieten.
Banterstraße 9.

Zu mieten gesucht

photographisches Atelier
an bester Lage, eventl. ein dazu ge-
eignetes Haus. Offerten erbittet
Paul Vater.

Zu mieten gesucht

eine **Schule** oder **Bierhalle** auf
sofort oder später. Offerten unt. 100
postlagernd Wilhelmshaven.

Zu verkaufen

in der Nähe von Jever mehrere ca.
1 Meter starke

Eichenbäume.

Nähere Auskunft ertheilt
M. U. Minssen, Jever.

Ein gutes akkurates junges

Mädchen

wird auf fogleich gesucht, auf ganz
oder für die Tageszeit.
Kasernenstr. 4, II. r.

Gesucht

zum 15. März d. J. ein selbstständiges
Mädchen, welches auch lieb zu Kindern
ist. Zu melden zwischen 7 und 8 Uhr
p. m.
Kurzestr. 7, 3. Et. r.

Gesucht

ein **Hausknecht.**

Herrn. Oenen, Bismarckstr. 1.

Gesucht

zum 1. oder 15. März ein tüchtiges
Dienstmädchen, welches Wäsche und
Hausarbeitsarbeiten versteht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen

sucht sofort **Stellung** bei einer
besseren Herrschaft für Küche und
Haus. Zu erfragen
Neubremen, Mittelstr. 21a, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. März ein sauberes zuverlässiges
Kinder mädchen.
S. S. Cornelius, Bant.

Gesucht

eine **Stelle** für ein 14 1/2-jähriges
Mädchen, welches Oeftern konfirmirt wird,
auf gleich, womögl. auf ganz und am
liebsten im Preussischen. Off. unter
A. M. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Elegante neue
Masken-Kostüme
billig zu vermieten.
M. Wader, Marktstr. 36.

Seorg C. Friedrichs,
Butter- und Käse-Grosshandlung,
Agentur u. Kommission,
Wilhelmshaven, Gokerstrasse 14.

Wenn Sie gern
schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche Marke.
erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich
verlangen:
Schrauth's Waschpulver,
gemahlene Salmiak-Terpentinseife.
Schutzmarke „Bergmannszeichen“.
Garantirt unschädlich.
Unstreitig das Beste für Wäsche u. aller Art Hausputz.
1/2 Pfund Packet 15 Pfg.
Ueberall zu haben.

Zur Aufbewahrung
von **Möbeln** empfehle meine eigens
dazu eingerichteten
Möbelkammern.
F. Lange, Quorstraße 7.

Kath. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.
Große karnevalistisch-humoristische
Fastnachts-
Aufführungen
am
Sonntag, den 20. Februar,
im Saale der „Burg Hohenzollern“.
Programm:
1) „Nur Wuth, es wird schon leicht gehen“. Ritter-
komödie mit Hindernissen in 1 Akt von Fretling.
2) „Das Gastspiel der Weininger“. Wallenstein's
Vager. Die Beccolomini. Wallenstein's Tod. Große
Trilogie mit Pro- und Epilog ganz frei nach Schiller
von Kof.
3) „Ausgeschloffen“. Solo-Auffspiel von Justinus.
4) „Nette Mäthel“. Schwank in 1 Akt von Braun.
5) „Wischel-König des Musikdirektors Anastasius
Studee.“
Anfang präcise 8 Uhr.
Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern, im Gesellen-
hause, sowie in der „Burg Hohenzollern“ zu haben.
Der Vorstand.

Glühlicht-Kugeln,
beutes Zuzugmittel zum Petroleum, er-
setzt vollständig Gasglühlicht bei ca.
30—50 % Ersparnis an Petroleum,
verbrennt rauch- und geruchlos. Ver-
kaufspreis 5 Stück 20 Pfg. Zu haben
bei Herrn Drogerie Rich. Lehmann
in Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15.

Sprechstunde.
Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 9 1/2—12 1/2 Uhr im
Hotel „Banter Hof“ in Bant
Sprechstunden ab.
Rechtsanwalt Garstens,
Oldenburg.

Das Wilhelmshav. Sargmagazin
von Hade Popken, Bismarckstr. 34a,
hält großes Lager nur selbstverfer-
tigter Särge.
Guten Mittagstisch
zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speise-
karte zu jeder Tageszeit.
Empfehle H. Hütze Bier sowie
Bier aus der Reichert. Zucker-
schen Brauerei zu München.
Elsässer Hof.
(H. Schramm, Deton o. m.)
Dienstboten
jetztiger Art vermittelt
E. Prignitz, Altesstraße 24.